

Culmann, Leonhard, 1497-1562

Jungen gesellen Junckfrouwen und Wedewen de Eelick willen werden tho nütte
ein underrichtinge wo se sick jnn den Eeliken standt richten schollen
getagen uth der hilligen schriftt ...

Magdeburg 1534

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th H 542

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11286013-4

ThH

542

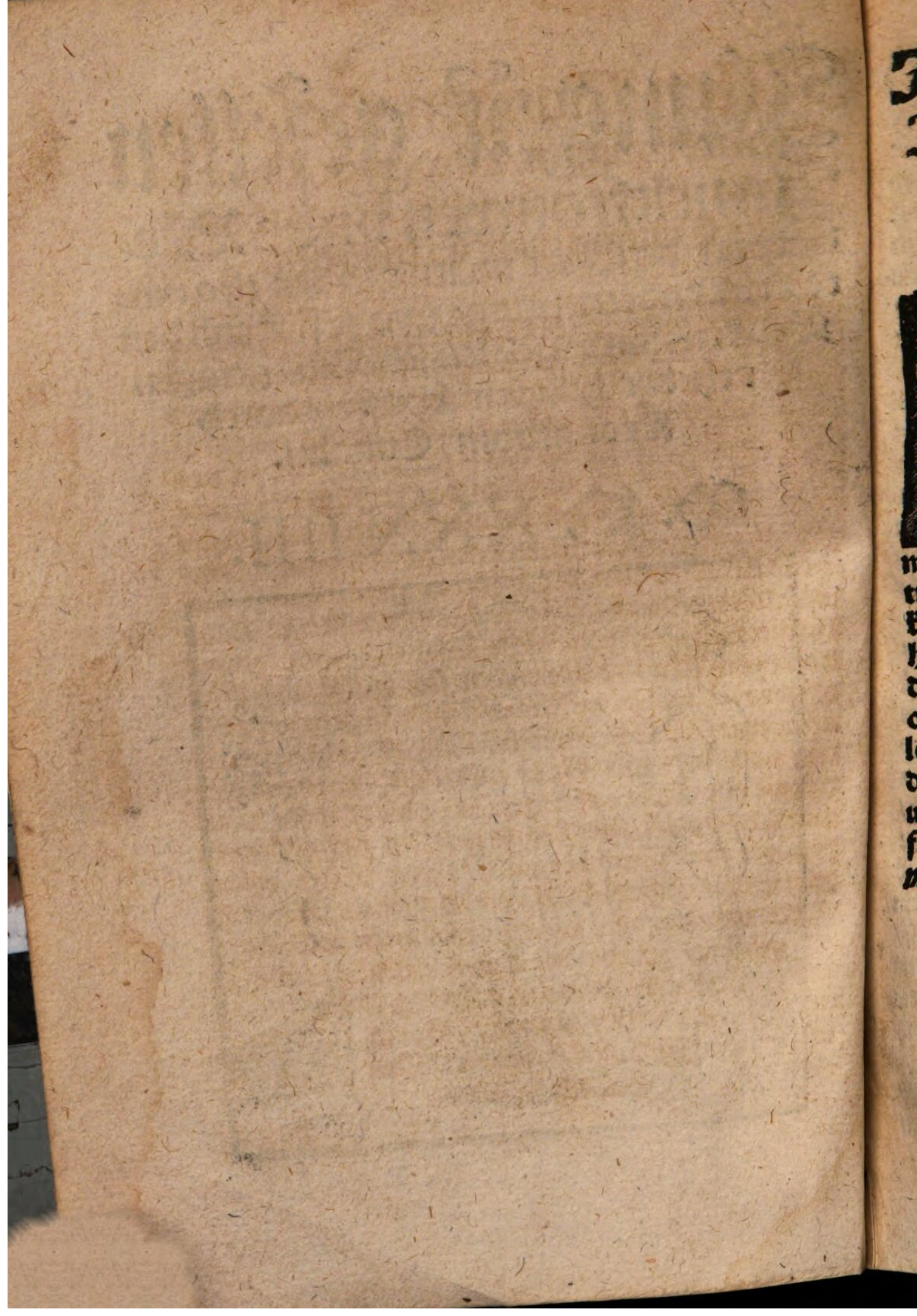
de
te



**Jungen Gesellen
Junckfrouwen vnde We=
dewen/de Felick willen werden tho nüt=
te/ein vnderrichtinge/wo se sich inn den
Felißen standt richten schollen/getagen
vth der hilligen schrifft / dorch
Leonardum Culman.**

M. D. XXXIII.





Allen Jungen Gesellen
Junctfrouwen/Wedewen/Gnade
van Gade wünschet Leonardus
Culman van Creilsheim.



Esse vnderrichtinge hebbe ick
jungen gesellen/vth bede vnde
beger/vörgeschreuen/vñ vth
andern hochgelerden getagen/
vp dat se sich Christlick yn den
Eeliken standt richten/Wente
dit vel eintfoldigen jungen ges
sellen vnde junctfrouwen/vm
me welcker willen dit bökelin geschreuen / seer
tröstlick ys/dewile se so prouen/ dat se van Gade
Eüschheit tho holden nicht hebben / vnde vmm
horerye willen tho vormiden/sick willig/vth G
des beneel/ynn den Eeliken standt begeuen/ dat se
ock wet en/wo se sich erstlick darynn richten schol
len/ vnde den mit Gade anfangen/wente allent
dat me mit Gade anfanget/dat geradt wol. Dars
umme bidde ick alle Junge gesellen vnde Junct
frouwen/ dat se mynen vlyth/ thom besten vpnes
men willen/vnde sich also na Gades worde richt
ten/vnde dat mit vlyte hören/so wert Godt
vth syner gnade ene geuen gelücke vnde
heyl/van dem ock allene gelücke
vnde heyl Eumpt/ Dorch
Jhesum Christum vnser
heilandt/ Amen.

A h

Dewile



Dewile ynn der werlt/ de Zelige standt
so dvel thoreten/vorsmadet vnde vor
worpen wert/als ein elende vorachtet
standt/welcker ock de jungen lude vor
der Ze schrecktet/dat se seen wo ydt so
wunderlick togheit vnde spreken/ Dar hore vel
ynn ein huss. Item/ Idt leret sich wol by einem
wyue. Vnde dat maket allene de buse viendt vnde
syne werltkinder/ de seen nicht/ wol solckes deit/
vnde worumme he ydt deit/ darumme willen se
nicht henan/Vnde vallen denn also yn vnkuscheit/
wenn se darute bliuen/ Edder ynn giricheit vnde
sorge/so se henin kamen. Nu schollen jo alle Chris
sten/ de Christo ynn der Dope dorch den louen
yngeliuet vnde tho gesecht sint/ den beneel orde
ninge vnde vpsettinge Christi / ock wordt vnde
wercke eres Heilandes vnde salichmakers/ groth
achten/vor ogen hebben/ vnde vele dar van hold
den/vnde dem truwlick nakamen vnde sich bege
uen/wente darynne leren se erkennen den gnedi
gen willen Gades/ de en ynn all erem leuende wol
gefallen schal/leren ock/wo se sich darynne holden
schollen/vnde seen nicht allene vppet werck/orde
ning vnde settinge / sonder vp Godt vnde syn
wordt/willen vnde beneel/ erheuen ock den trost/
dat Godt allene hussholde/vnde allene husshere
sy/em geboret darvor tho sorgen/ den laten se ock
sorgen / vnde dencken also/ Gehoret vel ynn ein
huss/wolan/so ys Godt jo groter denn ein huss/
De hemmenl vnde erden erfallet/wert jo ock ein
huss vullen konnen/ sonderlick/ dewile he sich des
annympt/ vnde lett van sich singen vnde seggen.

Wat yffet nu wunder/ dat vel ynn ein huss ge
horet/

Höret/wor **G**odt nicht ein hufshere ys? Dewile
du den nicht süst/de dat huss vullen schal/ so mös
then warlick alle winckel leddich schynen/ Wenn
du öuerst en ansüst/so werstu nümmer gewar/ efft
ein winckel leddich sy/ydt düncket dy alle vull syn
Isset öuerst nicht vull / so yffet dynes gesichtes
Schuldt. Wol öuerst recht süth/ dem feret **G**odt
dat wordt vmmen/vnde sprickt nicht/Dar hört vel
ynn ein huss/sonder/Dar gheit vel vth einem huss
se/Süth ock/dat hufsholden schal vnde moth im
louen gescheen/so ys genoch dar/ dat men erkenne
dat ydt nicht an vnsem donde ligt/ sonder an **G**ades
des segen vnde bystande.

Darumme so möthen erstlick weten alle de so
Kelic werden willen/ dat de **K**elike standt / ein
werck vnde ordeninge/ ja ein beuel vnde ernstlick
gebodt **G**ades sy/ynn synem hilligen worde gelert
vnde vörgedragen/den **G**odt suluest gemaket/ vn
ypgesettet hefft/vnde gefalt/em wol/ ja also wol
geualt he em/ dat he em/ dat he sich nomet einen
Brüdegam/vnde alle gelouigen / syne Gespons
edder Brudt. Vnde **C**hristus ym **E**uangelio/
Johannis am ij. den **K**eliken standt ock also eeret
dat he vnde syne **M**oder vnde syne **J**üngern sul
uest thor wertschop quemen.

Dewile denn nu de **R**echtestandt den grundt
vn trost hefft/als ick yzundt anteken wil/ dat he
van **G**odt yngesettet sy/vnde **G**odt en leff hebbe/
vnde **C**hristus en suluest so eeret vnde tröstet/
scholde he billick ydermanne werdt vnde leff syn/
vnde dat herte guder dinge syn/dat ydt gewiss ys/
dat ydt ynn einem solcken stande ys/den **G**odt leff
hefft/vnde frölick liden/allent wat darynne swar
ys/**M**ente ydt ys solck ein standt/ de den louen an

Godt/vnde de leue am negeften driffte vnde arbets
det/dorch mannigerley möye/arbeit/vnlust/crütze
ge/vnde alle wedderwerdicheit. Godt maket dā
nerst vth water wyn/dat ys/ he vorwendet drōf
fenisse ynn frowde vnde lust. Nu vorwandelt ydt
allene Gades wordt/dorch welcher alle ding ges
maket/erholden vnde vorwandelt werden/dat
maket allnemen vth water wyn/vnde de suren
Le thor lust.

Welcke nu weten/dat de Le sy van Gade ynge
settet vnde geschapen/sy syne Gōdtlike ordeninge
vnde wolgefallen/vnde geue ock darto synen seggen
wolgefallen vnde benedyinge/denn wert vth wa
ter wyn dat ys/de Le wert en nicht swar noch sur/
wente se sint gewiss also vth Gades worde/dat se
yn einem stande sint/de Gade wolgefalle/dē God
yngefettet hebbe/vnde darto synen seggen geue/vn
vth water wyn make/Ja he ys ein anfenger vnde
thosamende driuer allene/Vnde wor twe ane
Godt tosamende kamen/dar bliffet water/wert
nichtes denn vnlust daruth/vnde ewig kyss vnde
thotrenninge.

Dat ouerst Godt de Le geschapen hebbe/leret
vns fyn Gades wordt/dat vns ock leret vnde ge
būdt Selick tho werden/de van Gade Kūschheit
nicht hebben/vnde schal vns darto nicht lust/geld
schōne noch beger reitzen/sonder dat ydt Gades
beneel ordening vnde werck sy/dem wy gehorsam
syn schollen/vnde vns fyn willig/mit Gades frū
chten daryn begeuen/vnangeseen wat vor vnlust/
twedracht vn lident sich darynn ertōgen vnde be
geuen/wente dat heth syn crütze vp sich nemen/vn
Christo nafolgen/Wente also volget ein ytlick ge
lōniger mit synem crütze Christo na/so he ynn eis
nem solcken

nem solcken stande ys/de Gade gefalt/ vñ darynn
en Godt vorordent hefft.

In Ersten boke Mose am j. vnde ij. Capitel/
dar settet Godt den Eeliken standt ynn/ mit solc
ken wörden/ Godt sprach/ Wy willen minschen
maken / ynn vnser biltenisse vnde gelikenisse / de
werden herschen auer de vische ym Meer vñ auer
alle/ Ze schop Mann vnde Wyff/vnde segende se/
sprekende/ Fruchtbaret vnde meret iuw vnde vor
füllet de erden.

Dyth ys nu Gades gescheppenisse vnde werck/
syne ordeninge vnde beueel/dat Mann vnde Wyff
by einander schollen/ sich meren vnde erfüllen de
erden/ Vnde Godt wil se segenen/ he wil ydt sich
gefallen laten/by en syn/se stercken/meren/ vñ leit
des erquicken/wo se Gades word/willen vñ fruch
ten vor ogen hebbē/vñ ys Godt vortruwen/wen
te se sint minschen van Gade geschapen na syner
biltenis vñ gelikenisse/dat ys/ydt sint solcke lude/
de de Ze vor ein Gōdlick werck vñ ordning holdē.

Am andern Capitel vorkleret he ydt bett/Godt
sprach/ Idt ys nicht gudt/dat de minsche allene sy
ick wil em einen hülper maken/Vnde leth einen des
pen slap vallen vp den minschen/ vñ he entslep/vñ
Godt nam syner rybben ein/ vñ sloth de stede mit
flesche tho/ Vnde Godt de Z E R E buwede ein
wyff vth der ribben/de he van dem minschen nam
vñ brachte se tho em/ Do sprach de minsche/ Dat
were ein mal been van mynen beenen/ vnde flesch
van mynem flesche/men wert se Mennynen heten/
darumme dat se van dem Manne genamen ys.
Darumme wert ein Mann synen vader vnde syne
moder vorlaten/vnde synem Wyue anhangen vñ
de werden syn twe ein flesch.

A iij

Worumme

Worumme men Felick schal werden.

Dat ys nu Gades gesette vnde ordeninge/ dat ein ytlick hebbe syn wyff/ ja syn egen wyff/ vnde ein ytlike eren egen mann/ wente se schollen twe syn ynn einem flesche/ Worumme ouerst? Vmme der horerye willen/ sprickt Paulus ynn der Ersten Episteln tho den Corinthern am j. Capitel. Wente de dar horen/ hebben nen deel ym rike Gades. In der ersten Episteln tho den Corinthern am vi Capitel. So ys ock vnse lyff gehilliget/ nicht der horerie/ sonder dem **HEREN**. Juwe lyue (sprickt Paulus) sint lidtmate Christi. Scholde ick nu de lidtmate Christi nemen vnde horen lidtmate darvth maken? Dat sy verne van my. Edder wete gy nicht/ dat/ wol an der horen hanget/ de ys ein lyff/ Wente se werden (sprickt he) syn twe ynn einem flesche/ Wol ouerst dem Heren anhanget/ de ys ein geist/ Sleget de horerie/ Alle sünde de/ de minsche deit/ sint buten synem lyue. Edder wete gy nicht/ dat juwe liff ein Tempel des hilligen Geistes ys/ welcken gy hebbet van Gade/ vnde sint nicht juwe suluest/ wente gy sint dūr gekofft/ Darumme so priset Godt ynn juwem lyue vnde ynn juwem geiste/ de dar Gades sint.

Also sprickt he ock j. Thessa. iij. Wente dat ys de wille Gades/ juwe hillinge/ dat gy juw entholden/ vor horerie/ dat ein ytlick wete syn vat tho beholden/ ynn der hillinge vnde eere/ nicht ynn fleschliken lusten/ als de heiden/ de van Gade nictes weten. Also betūget ock Salomo ynn synen sprōken am v. Wente de lippen der horen sint ein honnigseem/ vnde ere kele ys glatter den olye/ Ouerst
heruamals

hernamals bitter alse wörnde/ vnde scharp als
ein twefnedich swerdt/ Ere vöte lopen thom dode
henunder/ Ere genge erlangen de hellen etc. Also
sprickt ock Hosea am iij. Horerie/wyn vnde most
nemen dat herte hen/dat ys/witz vnde vorstandt.
Desse spröke leren vns fyn/ wat horerie vor eine
sünnde ys/ vnde wat se mit sich bringe/ nömliken/
vorblindinge/ vorstockinge vnde vorachtinge
Gades/ Se entzündet den lyham/ vnde reizet en
wedder den geist Gades/ Ja delget en vth/vñ ma
ket einen vorachter Gades/ als Esa. secht am v.
Capit. Des wercks des Heren nemen se nicht war/
vnde dat makel se syner hendende betrachten se nicht/
Als vns dat ock David antekent/ Wo he gar flesch
lick worden ys/ dorch den Lebrock. So leret ock
Salomo ynn den spröken am xxij. Der horen
muntt ys eine depe groue/ wenne de **HERRE** vns
gnedich ys de valt darynn.

So lese wy ock/dat Godt nene sünnde heffriger
strafft/denn de horerye/wente seth/wat hefft de
twe namhaftigen stede Sodoma vnde Gomorra
vnde ere ynwanners vordoruen/ als ynn dem bo
ke der Scheppinge am xix. Capitel steit vnde mit
vñ van hemmel heraff vorbrandt/denn ere ege
ne horerie? alse Judas ynn syner Episteln am i.
Capitel leret. So hefft ock Godt vp einen dach
dre vnde twintich dusent minschen vth dem Isra
elischen volcke ymmebracht/allene ymme der ho
rerie willen /alse solckes Paulus ynn der Ersten
Episteln tho den Corinthern am x. Capitel ante
kent/dar he sprickt/ Latet vns ock nicht horerie
driven/als etlike vnder en gedreuen hebben/ vnde
vp einen dach dre vnde twintig dusent vellen.

Wy seen ock ynn der Historia Dine/alse ge.

A v

schreuen

schreuen steit ynn dem boke der Schepplinge am
xxxiiij. Capitel/ wo scharp vnde gruwsam Godt
straffede de sweckinge eines enigen juncdfrowkens
Dine/ de eine dochter des framen Jacobs was/
dat he allent wat tho Sichem was/ erwörger lett
mit der scharpe des schwerdes. Wo mene gy/ mit
wo groter straffe Godt angripen werde de/ de alle
bedde besöddelen/ ya de dorch de ganzen stadt ein
crütze (als se seggen) bolen? Wo mit grotem scha
den vñ vorderne eines gemenen nuttes dat geschüt
kan yederman wol erkennen/ Wente wy seen/ dat
nūwerl eine sweckinge der juncdfrouwen edder
schendinge der Kefrouwen/ ane merckliken scha
den vngestraftet ys gebleuen/ Solckes tekent an
Ammon ein söne Davids/ de dar sweckede syne
süster Thamar/ als ynn dem andern boke der Kö
ninge am xiiij. Capitel steit/ Ock de Troianischen
vnde Grekischen frige. Seth wat Godt suluest
secht tho Abimelech ym drome/ do he dem Abra
hamme syn Wyff Sara wolde beslapen/ Du bist
des dodes vmme des wyues willen/ dat du se ge
namen heffst/ wente se ys eines mannes Kewyff/
Dat ock Abimelech sede tho Abraham/ Wat heb
be ick dy gedan/ dat du solck eine grote sünde wold
dest vp my vnde myn rike bringen? Also lese wy
ock an dem andern boke der Köninge am xiiij. Ca
pitel/ wo David sweckede dem Uria syn wyff
Bethseba/ wat groter gruwamer straffe he van
Gade vmme des Lebrocks willen liden moste.

Also lere wy vth Gades worde/ wo gruwliken
vnde schreckliken Godt straffet de horerie/ vnde
wo viendt he er sy/ vnde gar nicht liden wille/
Darumme beslute wy/ dat ein ytlick/ tho vormis
den de

den de horerie/syn egen wiff hebben/ Vnde eine
ytlike eren egen mann / vnde dat ys de Kelige
standt / den Godt darumme geordent hefft / dat
men de erde mere / vnde Gades werck vnde segen
erkenne / dat yffet middel vnde de arstedye tho vor
hoden horerie / de Godt hoch vorbaden hefft.

Nu ys de jöget sonderlick tho nenem laster
genegeder / denn tho horerie / Darumme leret ock
Salomo so truwliken / dat wy Gades wordt vli
tich hören vnde beholden schollen / wente wy wes
ten nicht worher vnde wo vns de Düvel nastellet
mit synem pile / darmede he anzündet böse vnlust
Vnde so wy dorch Gades wordt nicht affgetagen
werden van der horerie / könne wy ydt nicht auer
wynnen / Vns moth jo Gades wordt bewaren / als
Esaias secht am xi. Capittel / Gerechticheit wert
ein gördel syner lenden / Vnde Salomo ynn dem
boke der wysheit am viij. Als ick wüste / dat ick
my nicht entholden möchte / Godt geuet my den zc
Vth welchem volget / dat Küscheit eine gawe Ga
des sy / vñ dat vor horerie vñ Lebrekerie nemand
seker syn kan / Godt beware en denn / Darumme
scholle wy vnse liff geuen tho etnem offer / dat dar
leuendich / hillig / vnde Gade wolgefellig ys / Vnde
dat wy aff leggen de wercke der düsternisse / vnde
anthen de wapen des liches / dat wy eerbarlick
wandern / als ym dage / nicht ynn freten vnde sus
pen / nicht ynn kamern vnde geilheit / nicht yn ha
der vnde yuer / sonder schollen anthen den Heren
Jhesum Christ / vnde nicht don na des flesches
Flockheit / syne lust tho böten / alse Paulus tho den
Römern am xiij. schrifft.

In welchem

Inn welcken worden he vns antekent/ wat wy
don schollen/dat wy dem laster der sünde entghan
vnde entfleen mögen/wente ydt gild vorwar man
flendes/ als he suluest sprickt/ Flet de horerye.
Also floch ock Joseph yn Egypten vor des Haues
meisters wyue/ als ynn dem Bocke der Schepping
ge am xxxix. Capitel steit. Deme na moth men
ock mit högestem vlite de orsake vnde reizinge
vormiden/alse leddichgang/böse geselschop/vn-
tuchtige wordt/ vullerye vnde geilheit.

Godt schaffet de Selüde tosamende.

Wo wunderliken twe Selüde thosamende ka-
men/ dat erfaret me dagelick / vnde ys twar ein
groth trost allen de ynn der Le sint/ vnde noch dar
ynn kamen schollen/dat se weten/dat se Godt tho-
samende geuen vnde vorordent hebbe/ Vnde ock
den/de noch by einander sint/ syn vnde wunder-
barlick tosamenden helpen werde/ Wente Selick
tosamende geföget werden/ steit also gar allene
ynn Gades handt/dat aller minschen hülpe/ radt
vnde anslag/ ynn solcken saken nicht ein harbreit
vormögen. Me vindt wol vele/ de eine vnküsche/
böuische lust tosamende drage/ Solcke Le kop-
pelt de Düuel dorch syn wercktüch thosamende/
Querst einen Seliken willen tosamende dragen/
vnde Selick vorföget werden/ ys allene ein Gad
des werck/ Vnde gelick als Adamme de 3 ER E
syn Lewyff schlappende tho vöret ane syn wetent
vnde todondt/ Also gheit ydt noch vp dessen dach
tho/dat he twe ynn einen Seliken willen thosa-
mende vö-

mende vōret/ane all erer beider wetent vnde tho
dōnt/ Wy menen solcke saken dragen sich ane ge
ferde tho/ ōuerst ydt sint wercke Gades/ als ock
Christus secht Matthei am xix. Weme Godt tho
samende vōget edder Koppelt/ Godt ys de cupule
rer/wenn de sulue tosamende vōget /so ys de tidt
sich tho vorandern/wenn he ōuerst nicht tho hope
vōget/so helpet nen radtslagent/ nen vlyth edder
arbeit/vnde efft me rede twe thosamende geue/ so
secht sich doch nūmmer dat herte tosamende. Also
secht Salomo ynn synen sprōken am xix. Hus v
de hoff geuen de oldern / ōuerst ein vornufftich
wyff kumpt van **HEREN**/ dat ys/ De oldern
mōgen wol de medegiffte geuen/ ōuerst se kōnnen
nenen Eeliken gaden geuen/de kumpt allene van
HEREN/ de cupulert yzundt dorch de oldern/
yzundt dorch gude frūnde/ edder dorch ein ander
billick vnde Christlick middel.

Abrahams Knecht (als ynn dem boke der
Scheppinge am xxiiij. Capitel steit) vandt Isaac
syn Eelike wyff by einem borne/ He hefft ane twis
uel vp der reise wol mer dōchter geseen/ ōuerst
dar hoff de **HEREN** synen bandt an/ He wil slich
tes de tosamende geuer syn/ vnde twe tosamende
vōren/ lath ydt dy men wolgefallen wat dy Godt
tho vōret/ Darumme twisschen solcker tidt sy
ernstlick ym gebede tho Gade / als Abrahams
Knecht/vnde vast ynn dem louen tho Gade/ vnde
settet em tho hus/he wert dy tho nūtte vnde em
tho laue/ na synem Gōdtliken willen vnde tidt/
wol einen Echten gaden tho vōren/ vnde ware
dynes beropes truwlick/ Vnde bidde ock Godt/
dat he dy wille kūsheit vnde reinicheit vorlenen/
so lange

So lange dat ydt syn/syn/segge ic̄/ dat ys/ Gades
wille sy/ dy einen Echten gaden tho tho voren/
wente ein fram Echte gade wert allene van Gade
gegeuen/he vōget vnde ordent tosamende.

Darumme mostu en ock darumme bidden/ als
Abramhams Knecht / welches gebedt ludet also/
HERR du Godt mynes heren Abrahams/ beie
gene my hūde/ vnde do barmherticheit an mynem
heren Abraham/ Sū/ ic̄ sta h̄r by dem water
born/vnde der lūde dōchtere ynn desser stadt wer
den heruth Famen water tho scheppen wenn nu
eine magdt kumpt/tho der ic̄ spreke/ Nege dyne
Kruken vnde lath my drincken / vnde se spreken
wert/ Drinck/ ic̄ wil dyne Camele ock drencken/
dat se de sy / de du dynem dener Isaac beschert
hebbest/ vnde ic̄ an der saluen erkenne / dat du
barmherticheit an mynem heren gedan hebbest.

Dat ys nu ein syn recht Christlick gebedt/ dar
yth leren schollen/de Elick werden willen/ dat se
erstlick mit dem gebede tho Gade sich wenden
schollen. Thom gebede ouerst gehōrt ein recht
starck geloue vp de tofage Gades/ dat me jo nicht
twiuele/he werdet don/he werde war maken/wat
he togesecht hebbe/ Wente de dy hetet bidden/de
ys warhaffrich/mechtich/ vnd truwe/he hefft ydt
togesecht/ he wert ydt ock holden / vnde wert dy
dyner bede entwyden/ allene holdt an ym gebede
dach vnde nacht/mit grottem ernste/vorlangende/
schriende vnde süfftende tho Gade / vnde sprick/
Almechtige/ewige/gūdige Godt/hemmelsche Va
der/de du gesecht heffst/ Idt sy nicht gudt/ dat de
mische allene sy/ du wilst em einen hūlper ma
ken/ vnde

en/vnde ſülueſt tho vören/ Vnde heffſt vns be-
valen/den van dy tho warten vnde bidden/ vnde
darby togesecht/wat wy dy bidden/ynn dem na-
men Jhesu Christi/ynn welckem du ein wolgefale-
len heffſt/vnde den erhörest/dat willeſtu vns ge-
weren/ So bidde ic̄ dy dorch Christum Jhesum
dynen leuen Sōne/vöre my tho na dynem Gōdt-
liken willen/vnde wolgefallen mynen Echten ga-
den/wenn vñ wo ydt dy gefalt/vñ giff vns dynen
hilligen Geist/starcke krafft vnde hülpe/dat wy
dat Elike leuent van dy geordent vnde geschas-
pen/anfangen ynn aller tucht vnde demodt/vnde
wente an vnse ende darynne ynn Eüscher reiner le-
ue vnde tucht/vnde leue dynes hilligen namens
beharren/dorch Jhesum Christum vnsern Heren/
AMEN.

Gelick alse nu Godt Abrahams Knechtes gebedt
erhöret/vnde synem heren Isaac wunderbarlick
einen Echten gaden tho vörede/ Also wert he oc̄
byn gebedt geweren vñ erhören. Also vandt oc̄
Jacob syne Rahel/Genesis xxix. by einem born/
Vnde wo wol he vörhen vele junc̄frowen geseen
hadde/yodoch wart syn herte gegen der Rahel E-
lick entbrandt. Dergeliken ys ydt mit Mose ge-
ghan/Ze vandt/als ydt sich vthwendig anſeen lett
ane geferde/Ziporam de dochter Midians/by eis-
nem born/als he vth Egypten entrunnen was/de
gaff em Midian tho einem wyue/Exodi.ij. Also
wunderbarlick schicket de **HERRE** de Eelude tho
ſamende ane er gedend̄ent edder anſlege/ als wy
oc̄ lesen ynn dem Boke/Tobie Do Godt synen
Sōne de dochter Raguelis/Sara genandt tho
vörede/welcke vörhen Sōuen Menne hadde
gehat / vnde doch ynn der ersten nacht alle
ymmetas

vnmekamen weren/vnde euen darumme alse Sa-
ra suluest sede/dat vellichte ic̄ ene/ edder se my/
nicht euen sint gewesen/ dat du my vellichte einem
andern manne beholden heffst/ Vnde sprickt wi-
der/O Godt du west/dat ic̄ nenen mann nūwerle
begert hebbe vth fleischlikem modtwillen/ sonder
ynn dynem fruchten vorwilliget tho nemende.
So secht nu de Engel tho Raguel/ Du schalt dy
nicht entsetten/ dessem dyne dochter tho geuen/
wente dessem Godtfruchtigen gehört dyne doch-
ter thom wyue/ vnde darumme hefft se nenen an-
dern mögen hebben. Vnde Raguel sprack/ De
Godt Abrahams/ Isaacs/ Jacobs/ de gene iuw-
tosamende/vnde erfülle synen segen ynn iuw.

Vnde dat geschüth euen der meninge/dat d
Keliude daran gewisslic̄ vorstan schollen/ wo er
Ke ein Gades werck sy/ vñ derhaluen mit geduld
vpnemen alle dröffenisse vnde wedderwerdicheiden
so ynn erem stande anhangen / Süs wo hirynnys/
Gades werck nicht erkant wert/ ys men alleweg bef
vngedüldich/vnde spreken/ Zefft vns de Düuue
tosamende dragen/ Edder de Düuel danckes albr
den yennen/de dartho geraden vnde gehulpen hesyn
ben/Wat ys desse rede anders/ denn ein vngelougen
alse hebbe Godt de Ke nicht gemaket/ edder ein
lasteringe der wercke Gades?

Sprickstu nu/ wo lauestu so hoch de
Keliiken standt? Moth yederman
Kelic̄ werden? schal nemandt
Küschheit holden?

Küsch

Küſcheit wert gebaden einem ytliken ynn ſynem ſtande/den iunckfrowen vnde iungen geſellen/ſo lange ſe nicht frien/den Keliken vnde den wedewen/wente de küſcheit lopt dorch alle ſtende De loue wil yo ein rein herte hebben/ Dem reinen herten ſchollen alle lidtmate des miſchen denſtlicke ſyn/vnde ſyne reinicheit vthwendich vultrecken/ Deme na kan de loue wedder iunckfrowen noch Echtelüde noch wedewen horerye vordulden Inn den Keliken kan he dat biſlapent dülden/wente Kelick/nicht ſüwiſch biſlapent / ys eine küſcheit vnde reinicheit/ Tho den Hebreern xiij. Den iunckfrowen vnde wedewen giſt de loue fry also tho bliuen/edder ſick tho vorändern/ doch al lewege/ dat ſe darby de küſcheit beholden vnde bewaren.

Wol nu de küſcheit lauet/wat deit he anders/ Denn dat ein yeder Chriſten tho donde ſchuldig ys/ Vnde ſolcke küſcheit ock manck Echtelüden befunden moth werden/willen ſe Chriſtlick leuen Düwelcke de loue ynn den Heren Chriſtum mit ſick abringet/ Querſt anc Ke tho bliuen/vnde küſchen heſyn/ys eine ſonderlike gawe Gades/vnde weinigelougen gegeben/ alſe Chriſtus ſecht Matthei. xix. Vnde wert ſolcke küſcheit getelt manck andere wertlike gauen/als dar ſint rikedom/gewalt/ſchöne des liues/wiſſheit/Kunſt/2c. Welcke wedder fram noch böſe maken/ ſonder ſick richten na dem louen des herten wente Godt ſüth nicht an den ſtandt der iunckfrowſchop / wedewefchop edder Ke/ſonder an dat holdent ynn den ſtenden/ Holdt ein Echte gawe ſynen Keliken ſtandt ym louen vnde leue/ſo ys ydt Gawe gefellig/ Holdt eine

B

wedewe

wedewe edder iunckfrowe eren standd im gelouen
vnde leue/so ys ydt ock Gade gefellig/ nicht des
standes haluen/wente solckes gildt gelick vor dem
angesichte Gades/sonder des gelouens vñ Christ
liker leue haluen. Darumme hebbe acht/ dat du
erstlick dorch den louen vnde leue tho Gade vnsem
heren gefellig sist/hernamals wat dy an de hand
stot/dat do konlick vnde frisch/ wente de **HERRE**
ys mit dy/Stot dy an de handt de **Helike standt**/
nym en an brucke dy dessuligen ynn dem **HER**
REN/kumpt dy vor de kuschheit/ ane **Re** tho leu
uen/nym se vp/ gebrucke dy dersuligen ym **HER**
REN/wente Gade beualt ein euen so vel als dat
ander/allene wen du/du suluest spreke ick/ Gade
gefallest.

Des Abrahams **Helike standt** gefell Gade/
wente Abraham gefell em/Johannis des Dopers
kuschheit gefell ock Gade/wente Johannes gefell
em/Desse stücke hebben dem **HERREN** alle ge
fallen/darumme dat em de personen gefellen/de
hebben ock desse wercke gedan vth dem louen/
dat ys/ se worden thourne dorch den louen dem
HERREN angeneme/vnde na demsuligen/nem
men se desse wercke an/wo se en an de hende stot
ten/nicht dat se Gade darmede wolden denen/son
der dat se eren louen vnde leue oueden/ Wente
wat vth gelouen vnde leue vor de handtwert ge
namen/dat gefalt Gade/Sunde vnde recht mö
gen nicht vth gelouen vnde leue vorgeamen wer
den/darumme sint se Gade vnsem **HERREN**
nicht gefellig.

Sprickstu

Sprickstu denn / Worumme schal ick
ein wiff nemen / gheit doch ynn der
gantzen werlt ein böse geschrey
auer de wiuer ?

Dat ys war yderman klaget auer se / vnde
ys eine gemene klage dat de frouwen alle stende
der werlt maken tho narren / wente de frouwen
hebben anfendlic vorforet den alder frömesten
vnde hilligesten de vp erden iuwerle quam / nōms
liken den Adam / Darna den alder starckesten
Samsonem / Vnde den alder klōksten David /
Thom lesten den alder wisesten Salomon / Ouerst
doch so ys nicht darumme dat ganze geslechte der
frouwen tho vorwerpen / Wente dat were der gud
den Creatur Gades tho na geredet / vnde hefft ock
Godt dat wiff geschapen dem manne tho einem
hülper / So schal me ock hymede van den guden
frouwen nicht reden / wente Salomon sprickt ynn
synen sprōken am. xxxj. Ein redlic wiff ys edel
deler wen perlen etc. Sonder van den bösen
frouwen / van den Salomon secht ynn synen sprō
ken am. vij. Capitel. Dat wyff auerredet den
man mit vele worden vñ gladen lippen etc. Also
schildt de hillige schrift allene de bösen frouwen /
vnde lett de framen frouwen / als ein creatur Gades
des gudt syn / vnde ynn erer werde bliuen / wil
darmede affschrecken ydermennichlic van der vn
kūscheit vnde horerye / wente ydt ys Gades beuel /
welcher de gawe der kūscheit van Gade nicht hefft
de schal kelic werden / vnde de horeie sien / wente
se ys ein grūwel vor Gade.

Vnse lyue sint yo Tempel Gades vnde des
hilligen Geistes / also Paulus secht / an der Ersten
Episteln tho den Corinthern am vi. Capitel. Nu
ys ydt seer vor der werlt straff licke / so einer einen
erdischen vnde stenen Tempel entwriet vnde besle-
cket / Ach Godt wo straff licke ys ydt denn / so einer
dorch horerie den rechten waren Tempel Gades
entwriet / vnde dorch vnkuscheit beslecket / Dartho
sint wy dorch den louen lidmate Christi / wo wil
ydt sicke denn rymen / dat einer syn liff maket thom
lidmate einer bouinnen dorch horerie ? Dewile
nu niches gar na dem hilligen Geiste so wedder
ys / als vnkuscheit / vnde du dersaluigen nicht ent-
flin kanst / denn ane grote gnade Gades / so hange
dem Herren vlitich an mit dem gebede / dat he dy
behode vor dem soten vor giff / vnde vore dy tho
dynem vorordenten echten gaden / wente ein fram
wiff kumpt van Gade.

Sprickestu / Ja ydt ys gudt tho
fryen / wes wille wy vns
ouerst neeren ?

Is ydt ein wunder / dat dy de sorge des bukes
also anfechten schal / vnde van Eeliken stande en-
then / welcker ys warlicke ein antekinge des vngel-
louens ? Hefft doch de Duuel Christum Matthei
am iij. ock mit solcker des bukes sorge angefocht-
ten / Hore ouerst wo solcke anfechtunge thogha /
vnde wo se auerwunnen wert / Christus giff vns
am saluigen orde einen drepliken trost vnde star-
cke wedder solcken vngelouigen schendliken bucke /
vnse conscientien vptorichten vnde tho starcken /
dat wy

Dat wy nicht sorgen schollen vor de liffliken nērin
ge/ sonder gewiss syn/dat he vns wil vnde kan er
neren/ Wo du nu menst/du syst ganz vorlaten
van Gade/Engeln vnde minschen/ vnde allen crea
turen/ also dat du nichtes vōlest vnde spōrest/
dat dy den rügge mōae holden/ alse dat du dy
schalt neren/ vnde heffst nicht ein heller/nicht ei
nen vadem/ nicht einen thünstaken/ vnde spōrest
oç nene hülpe by andern/vñ ys nen vōrradt dar/
Dar vōret dy nu Godt ynn de scholen vnde leret
dy/wat du bist/wo swack dyn loue ys/ wo dēp de
schendtlike yngeloue ynn dy stecke/Dar kamen de
lūde/ Ey vorlath dy vp Godt vnde backe nicht/
Ey harre so lange dat dy ein bradene duue ynt
mul flege. Mit solcken vnde der geliken vnchrist
liken worden vechten se an de Kinder Gades/ Vnde
solcke anfechtunge ys gar gemene/oç by framen
lūden/Vnde sonderlick vōlen se de wol/de arm sint
hus vnde Kinder hebben/vnde nicht darinne.

Nu leret men ouerst/wo men sich stellen schal
wedder solck anfechtunge des bukes / vnde auer
winnen/Wor gar nichtes vorhanden ys/ so schal
men sich holden an dat wordt Gades / darmede
schal me sich starcken/ vnde hinder sich slan solcke
yngewinge des Düuels/Wente wol dat wordt Gad
des hefft/vnde lōuet/wo he schone mangelt vnde
hefft nicht tho ethen/ so wert en Gades wordt er
holden/ dat he nicht hungers steruet/ dat wordt
dat he ym herten hefft neeret vnde erholdt en/vn
de efft he oç rede weinig tho ethen hefft/ so wert
en ein bete edder stücke brodes/ so wol weiden vn
de erneren/alse wenn he eine grote maltidt hedde/
Wente Gades wordt schaffet vnde erholdt alle
B ij Ding/ tho

ding/tho den Hebreern am: j. Capitel. So werck
oec endtlicke vnde gewisslicke dat brodt sich vinden/
ydt kame oec wor her ydt wille / vnde scholdet
van hemmel regenen / als dat Man / darup so
schal me sich fry vorlaten / Wo weinig oec schynet
vorhanden tho syn / moth doch endtlicke sich spise
se / dranc / kleder vinden / edder wo nicht / so moth
em de hunger so lichtlicke vnde derglicke werden /
dat he gelicke so wol neret / als dat brodt / edder
de bledder van bome mosten tho rocken vnde
mantelen werden / edder nummer oldt werden /
gelicke als den kindern van Israel ynn der wosten
nye / welckerer kleder vnde scho nicht thoretten /
vnde moste weg syn / dar vnweg was / huser syn /
dar nictes denn wostenye was / vnde moste wa
ter syn / dar nen water was / stene mosten tho wa
ter werden / wente dar steit Gades wordt / dat ys
de warheit vnde kan nicht legen noch bedregen /
alle de daran gelouen / dorch welcker wy gewys
sint / dat Godt denn synen helpet / alse geschreuen
steit ynn lesten boeke Mosi am viij. Capitel / dar
sprickt de **HERRE** / Dyn Godt demodige dy / vnde
lett dy hungern vnde spise de dy mit Man / welcker
du vnde dyne kinder dyne vedere nuwerl erkandt
haddest / vp dat he dy kundt dede / dat de minsche
nicht allene leuet dorch dat brodt / sonder an als
lem dat vth dem munde des **HERREN** gheit /
Matthei am iij. Dat wordt ouerst dat vns
neret / ys / dat vns Godt tho secht vnde vorkun
digen lett / he sy vnse Godt / vnde wille vnse Godt
syn.

Matthei vi. sprickt Christus / Sorget nicht
vor iuwe leuent / wat gy ethen vnde drincken wer
det / oec

det/ ock nicht vor iuwe liff/ wat gy anthen werdet
Is nicht dat leuent mer denn de spise? vnde dat
liff mer denn de kleding? Seth an de vögel vns
der dem hemmel/ se seien nicht/ se ernen nicht/ se
sammelen ock nicht ynn de schünen / vnde iuwe
hemmelsche Vader neret se doch/ Synt gy denn
nicht vel mer denn se? Also wolde he spreken/
Gy maket iuw iuwe brodt vnde neringe hart
vnde sur/vnde ys doch nicht des arbeitdes schuldt/
sonder iuwes engstliken vngelöuigen herten/ dat
nicht löuet/ Godt werde iuw erneren/sonder gylet
vnde driff/vnde wil thouorne kisten/ büdel/ kela
ler vnde böne vull hebben/ vnde nicht er rouwen/
ydt wete denne vorradt/ den ydt ynn vele jaren
nicht vortheren möge/ Querst wol Gade gelöuet/
deorget nicht vor denn morgen/ lett sich benö
gen hute/vnde deit syn arbeit mit frowden vnde
stillem herten/holdt sich also Christus secht/ We
set nicht sorgfoldig vor den morgen dach/ wente
de morgen dach/wert syn gelücke hebben/ Izt
ys genug dat ein ytlick dach syn öuel hefft/
Sü/dessen wert ere neringe nicht sur/ wente wo
wol se ock er brodt ethen ym swete eres angesichts
tes vthwendich/ So don se ydt doch mit gelou
uen vnde fröliker conscientien ynwendich. Also
secht ock Salomon ynn synen spröken am x. Cap
itel/ De segen des **S E R E N** maket rike ane
möye. Vnde Dauid am c. vnde iiii. Psalm **S E R**
R E du giffst ene/ so sammelen se/ Du deist dyne
handt vp/ so werden se mit gude gesediget/ Also
wolde he spreken/ Alle dyne creature waren alle
vp dy/ dat du en spise geuest tho syner tidt/ so du
yd vorordenst vñ tid erkennest/ allnene de vortwt
uelde minsche wil nicht vp dy wachtē noch der tid/

B iiii

so he

so he ydt bedarff / aff harren. Paulus schrifft tho
den Philippem am iij. Frowet iuw / de **HERRE**
ys na / forget nictes. Also ock Petrus ynn der
ersten Episteln am v. Capitel / Inwe forge werpet
vp en / wente he forget vor iuw.

Nu solcke wordt mōthen war syn vnde bes
tan ewiglick / Vnde mit solcken worden / auer
wynnet me recht de gyricheit / den buck vnde tidt
like neringe / Wente wenn me bedencket dorch den
louen an Gades wordt / de wercke Gades / so vint
ydt sick / dat Godt dagelick dar Korn ym sacke / dat
meel ym trage / dat brodt vp dem dische vnde ym
munde segenet vnde meret / alse Christus dede /
Johannis am vi. Also erkennet men ock / dat ar
mer lude kinder vetter sint / vnde ere spise wider
reiket den der riken / by all erem vōrrade.

Also neret Gades wordt yederman / vnde vor
berget Godt syn werck vnder dem brode / vnde des
wile dat brodt vorhanden ys / so neret he dardorch
vnde darunder / dat men ydt nicht see / vnde mene
dat brodt do ydt / Wenn ydt ōuerst nicht vorhan
den ys / dar neret he ane brodt / allene dorch dat
Wordt.

Darumme leret vns de hillige schrifft / dat wy
nicht sorgen schollen vor den buck vnde neringe /
Vnde reizet vns ock Christus ym Euangelio /
Johannis am vi. Capitel mit einem groten wun
derwercke / vnde bewiset mit der dadt / dat he by
Mattheo am vi. Capitel / mit worden geleret hefft
Sōket thom ersten dat rike Gades vnde syne ges
rechticheit / so schal iuw solckes alle vull werden /
Wente darfulnest seen wy / dewile dat volck em na
volget

volget vmmē Gades wordes willen / vnde also
Gades rike socht / vorlett he se nicht / vnde spiset se
ricklick / also / dat he darmede antekent / er de schol
den nodt lyden / de dat rike Gades soeken / moeste er
dat gras ynn der wostenye tho korne werden / edder
der vth einem beten brodes / dusent brodt werden /
Edder yo ein bete so vull vnde so vele spisen / alse
dusent brodt / vp dat ydt geschee / als he secht
Matthei am iij. Capitel / De minsche neret sich
nicht allene des brodes / sonder eines ytliken wor
des / dat vth dem munde Gades gheit / Vnde heuet
syn suluest an tho sorgen vor se darmede he antekent
/ dat wy em de sorge schollen laten / wente he
sich vnser annympt / allene wy schollen rad sam syn
vnde syne gūder beholden vnde bruken / vp dat me
Godt nicht vorsōke / vnde wat dar ys / schal me
annemen vnde bruken / wat nicht dar ys / schal me
lōuen vnde gewarden / Vnde so wy ydt nu hebben /
scholle wy weten / dat ydt eine gaue Gades sy / van
Gade entfangen / vnde em darumme dancken / vnde
de dem negesten darmede denen / Wente welche ges
lōuen / de schollen genoch hebben / vnde gar nenen
Kummer lyden / alse Dauid ock leret an dem xxxvij.
Psalm / Ich bin iunct gewesen vnde oldt gewor
den / vnde hebbe noch niwerle geseen den gerech
ten vorlaten / edder syn sadt na brode ghan / Nicht
dat de gerechte darumme mothe grote rikedom
hebben / edder gar nenen armodt liden / sonder efft
he schon arm ys / alse Lazarus was / so wert en
doch Godt erneren / vnde nicht laten vndregelike
nodt liden / Wedderuort ouerst de yemande / so ys
ydt gewys / dat solck ein Gade nicht vortruwet
hefft / Wente he sprickt suluest am xxxij. Psalm.
Nichtes entbricht denn / de Godt fruchten / Wente

ynn der tîdt des hungers werden se gesediget/ also
Jacob mit den synen ynn Egyten.

Sprickstu/ so h re ick wol/ dewile
vns Godt erneret vnde forget vor
vns/ so d rue wy nicht sor=
gen noch arbeiden.

Darmede ys auermals nicht tho vorstande/
alse vorb de Gades wordt tho arbeiden/ Arbeit
den moth vnde schal men/  uerst de neringe vnde
des huses v lle schal me nicht dem arbeide tho
schriven/ sonder allene der g de vnde dem seggen
Gades/wente wo men ydt dem arbeide toschrifft/
so heuet sich also balde de gyricheit vnde forge/
vnde menet denn/mit vel arbeit vele tho vorwer=
uen/ So vindet sich dat wedderspil/ dat etlike
vngehir arbeiden/ vnde hebben kume dat brodt
tho ethen/ Andere don gemact mit arbeide/denn
fl th ydt tho/dat maket althomale/dat Godt wil
de eere hebben/ alse de allene giff alle gedient/
Wente wenn du ocf hondert jar pl gedest/ vnde
aller werlt arbeit dedest/ so magstu doch nicht
einen halm vth der erde bringen/ sonder Godt
ane alle dyn werck / dewile du slepst/ maket vth
dem k rneken einen halm/ vnde vele k rne dar
vth/wo he wil/ Darumme wil de hillige schrift
den arbeit bestedigen/  uerst doch de forge vnde
gyricheit vorwerpen/ Arbeiden moth me/  uerst
dat ys vmmes s/ wor de arbeit allene ys vnde
sich menet s luest tho erneren/ Se deit des nicht/
Godt moth ydt don/ Darumme arbeide also/ dat
du nicht

du nicht vmmē sūs arbeitest/ Denn ōuerst arbeitest du vmmē sūs/wenn du sorgest/ vnde vp dyn arbeit dy vorlest/dat se dy ernere/ Arbeiten gebōrt dy/ōuerst erneren vnde huss holden gehōret Gade allene tho. Darumme mostu wyth van einander sondern desse twe/arbeiten vnde erneren/so wyth alse hemmel vnde erden Godt vnde minsche/van einander sint.

Darumme list men ock vaken ynn der hilygen schrift/wo de vulen gestraffet werden/dat se nicht willen arbeiten/vnde ligt doch nicht ynn der arbeit/dat me sich ernere/sonder an Gades segen/als ock Christus Matthei am vi. vns hetet de vōgel anseen/wō se nicht sein/ernen noch ynsamen/vnde doch van Gade erneret werden/dat ys/se arbeiten wol eren arbeit/ōuerst des arbeitdes don se nicht/dar se van erneret werden/Also schal vnde moth de minsche ock arbeiten/vnde wat don/ōuerst doch darneuen weten/dat ein ander sy/de en ernere/denn syn arbeit/nōmliken/Gades segen/ Wo wol ydt schynet/alse nere en syn arbeit/dewyle Godt ane synen arbeit em nictes giffet/ Gelick/wo wol dat vōgelken nicht seiet/nocht ernet/ōuerst doch mōste ydt hungers steruen/wenn ydt nicht na der spise flōge/vnde sōchte/Dat ydt ōuerst spise vindet/ys nicht syner arbeit/sonder Gades gūdicheit/Wente wol hefft syne spise dar hen gelegt/dat ydt se vindet ane twiuel Godt allene/als he sprickt ynn dem Bōke der Schepinge am i. Capitel. Sū/ick hebbe alle dat grōuende gegeuen iuw thor spise/vnde allen derten/wente wor God nicht hennelechte dar vindet nemandt nictes/, vnde scholde sich alle werlt

alle werlt tho dode arbeiden vnde söken/ Went e
segge an/ Wol legt dat siluer vnde goldt ynn de
berge/dat men ydt dar vindet? Wol legt ynn den
acker solck groth gudt/alse heruth wasset/an For
ne/wyne vnde allerley fruchten/dar alle derte van
leuen. Deit dat minschen arbeit? Ja wol/ Ar
beit vindt ydt wol/ öuerst Godt möste ydt dara
hen leggen vnde geuen/ scholdet de arbeit vinden/
Wol legt de krafft ynn dat flesch/ dat ydt junget/
vnde wert vull vögel/ derte/ vische etc. Deit dat
vnse arbeit vnde forge? Noch lange nicht/ Godt
ys thouorne dar siluest vnde giff synen segen
hemelick darynn/so gheit ydt mit aller vülle her
uth/So vinde wy ydt denn / dat all vnse arbeit
nichtes ys/denn Gades güder vinden vnde vphes
uen/nichtes öuerst mögen maken vnde erholden.

Wultu nu dy fyn stille erneren/vnde recht hus
holden/höre tho/Nym dyn arbeit vor dy/ dat du
tho schaffen hebbest / darmede du dyn brodt ym
swete dynes angesichtes ethest/ Darna forge du
nicht/wo du erneret werdest/vnde wo solck arbeit
dyn huss erholde/giff dat alle Gade tho huss/vn
de lath en sorgen vnde hussholden/ vortruwe em
dat suluige/he wert dy fyn vnde ricklick vörleg
gen/wat dyn arbeit vinden schal vnde dy bringen
wente wor he ydt nicht vörlegt/ dar werstu doch
ymmesüs arbeiden/vnde nichtes vinden/ Darum
me lath varen de vormetenheit vnde sorgfoldich
eit/ydt ys vorlaren/ Idt moth doch Gades segen
don/vnde solcken segen giff God denn/de en fruch
ten/als de xxxiiij. Psalm singet/ Früchtet en syne
hilligen/wente de en fruchten hebben nenen kama
mer/ Deriken möthen daruen vnde hungern/
öuerst de

ſuerſt de den **ZERREN** ſöken/hebben neuen kumt
mer an ergent einem gude. Wat ys ſuerſt Gades
des fruchte? Dat ys recht Gades fruchte/ en also
vor ogen hebben dat me man vp syn wordt süth/
synes beueels leuet / vnde also vp synen wegen
wandert.

Sprickſtu nu/ wenn ick **Zelick** wör-
de/ möcht ick mit kindern befal-
len/ dar ys denn möye vnde
arbeit.

Idt ys yo by velen ykundt ein auergruw vnde
eine besweringe ynn velen kindern/vnde erer vele
früchten ſick darvor/wat maket dat ſuerſt? De
vorſloede vngeloue vnde grote vulheit/ Men
beſorget jümmer/ men möge de kinder nicht ernea-
ren/gelick alſe bröchte dat kindt nicht mit ſick ſyne
neringe vnde synen Godt/ Wy ſeen doch apenbar
dat/na deme dat kindt van der moder kumpt ſo
giſt de moder melck/ de thouorn nene gaſſ/ wo
ſo? Godt bewiſet ym anſange der gebordt/dewiſ-
le dat kindt mit ſick de melck an der moder bringe-
get/dat ydt ſyn voder vnde mal mit ſick drage/
wente ynn den dodt henyn/ Vnde recht darvan
tho reden/ſo bringet ein ytlick kindt ſyne prouen
mit ſick vp erden/ also wol als de vnuornufftigen
derte ere kledinge/ wenn wy allene konden gelö-
uen/daranne feylt ydt/süs uergen/ Darumme ys
ydt gantz ein vorkert vngeloue/ ſick vor vele kind-
der früchten/alſe möge edder konden ſe vor dem
armode nicht ypthen/ wente vele kinder ſint eine
rike ſchöne

rike schöne gaue Gades/darvor dem **HER**
hoch tho dancken ys / dewile he an den kindern
fründtlike werck tūge giffet/daran ein vader/einen
rechten Gades denst vnde werck der leue brucken
vnde vull bringen kan.

Darumme schaltu seggen/ Ich wil arbeiten/
vnde dat myn don/ ouerst de de kinder ynt huss
schaffet vnde maket/ de wert se ock neren vnde bes
waren/ Ich wil arbeiten vnde Godt sorgen las
ten/vor dat thokünfftige. Darumme leret hyr/
dat/wiss vnde kinder hebben/ ys ein segen / ydt
wert dy nen auerlast syn / Giffet dy Godt thom
seggen/wyff vnde kinder/ frylick he weth wol/ dat
du/wyff vnde kinder möthen ethen hebben/ Juw
günnet he ydt/slapende wert he juw genug geuen/
wente he hefft synem volcke auersloth an der
frucht eres lyues tho gesecht/ vnde ys ye vnde ye
ein groth segen van Gade by allen hilligen ge
holden/am vöfftten boke Mosi am xxviij. Capitel.

Sü nu eine frouwen/ vnde kinder/ hebben/ ys
ein segen van Gade/ als ydt ock ym ersten Boke
Mosi am i. vnde ij. Capitel thogesecht wert/
Vnde wo me solcken segen vorachtet/ so valt men
ynn alle vnreinicheit/ de vor Gade de högeste
gruwel ys/wente se ys eine frucht des vngelouen.
Darumme sprick nicht/ Scholde ick ein wyff nes
men / edder du wyff/ scholde ick einen mann nes
men/ick kan my doch suluest kume erneren. Höre/
dem de den **HER** früchten/ moth ydt wol
ghan/ secht David an dem c xxviij. Psalm/ He
moth ydt gudt hebben / vnde dem wert Godt
thom segen geuen wyff vnde kinder/ früchte dy
nicht/

nicht/bistu ein gesegent Ehtemann/ so wert dy
Godt egentlick erneren/ vnde nicht hunger laten
steruen/ Ze helpet vee vnde lüden/ ock bösen vnde
vpsatschen lüden/ Dar steruen yo nicht vele hun-
gers/Vnde scholde Godt de vorlaten de en frucht-
ten vnde ynn synen wegen wandern? Men/sonder
solcke möthen genug hebben/tidlick vnde ewig.

Also hebbe gy gehört/ dat de Eelick standt
ein Götlick standt sy/ van Gade geordent vnde
yngesettet / daryn sich nu begeuen schollen vth
Gades gebade de/de gade der küntheit tho holden
nicht hebben/vp dat se horerie vormiden/ Vnde
dat Godt allene de Echtenlüde tho samende
schaffe/dar tho synen segen geue. Do gelick dat
beste edder dat böseste/ so ys doch he de Meister/
Is dy de Echte gade geschapen/so wert he dy/ Is
he ouerst nicht geschapen/so ys möye vnde arbeit
vorlarn. Darumme sü ynn dem friende. Gade
ynn de hende/nicht ynn dyne anslege.

Wol nu also erkent vnde betrachtet den wils-
len vnde ordeninge Gades / de lidet vnde dregt
geduldich / als den willen Gades / efft ydt rede
tho tiden ouel gheit ym Eeliken stande/ Dar-
umme schal me nicht den standt/ sonder den wils-
len Gades anseen/ Vnde welcker dat deit/ dem
ys de Echte standt ein gudt ding vnde lustich/ gar
nicht hetlick/als der werlt vnde eren leff hebben/
Vnde solck ein dancket Gade/ dat he hefft ein ar-
stedye wedder de sünde/ vnde einen hülper/ Vnde
solcke frowde / lust vnde leue kumpt allene van
Gade. Wol ouerst na der art der werlt den Eel-
iken standt ansüth/ vnde allene van lust vnde bes-
gerte wed

gerte wegen aufenget / vnde nicht Gades willen
ordeninge vnde beueels war nympt / de vndt tho
lesten nictes denn vnlust darynne / vnde volget
daruth vordrot vnde vnwille / tho lesten hader /
kyff vnde all vngelücke. Wol ouerst Gades wil
len / beueels vnde ordeninge war nympt ym Keli
ken stande / de lidt frölick de droffenisse vnde wed
derwerdicheit / Wente de ys van Gade dorch syn
wordt vorfrowet / vnde leuet also frölick mit sy
nem Echten gaden / alse Salomon sprickt / ynn
synen spröken am v. Capitel / Bruke des leuens
des mit dynem wyue / dat du leff heffst / dat ys / de
Kelike standt gefalt Gade wol / ya wenn du em
vörhen gefallest.

Darumme so sü erstlick / dat du dorch den Iou
uen ein gefellich söne Gades werdest / Stöt dy
denn hyr twisschen de Kelike standt ynn de handt
so nym en vp / he gefalt Gade / dewile du em ges
fallest / bruke dy des leuendes ynn dem **HERZ**
mit dynem wyue / wente dat werstu daruan brin
gen / ynn dessem elenden leuende / vnde nictes an
ders. Dergeliken secht he ock ynn den spröken
am v. Capitel / Frowe dy des wyues dyner jöget.
Leff licke ys de Hinde vnde holdtselich dat Rhe
lath dy ere leue alle tidt sedigen / vnde erquicke dy
alle wege ynn erer leue / Alse wolde he spreken /
Dewile ydt also selzam ynn der werlt tho gheit /
vnde dat yegenwerdige leuent / ein recht ydel /
bloth / amechtich leuent ys / so do ein / vnde sü / dat
du Gades kindt dorch den Iouen werdest / darna /
hefft dy Godt beschert wyff vnde Kinder / so holdt
dy tho densulvigen wente wyff vnde Kinder sint
dat alders

dat alderlefflikeste / wenn du se ynn dem **HER**
REN besittest.

Endtlich / wo men sich denn ym **Heliken** stande
deholden / vnde dat huss wol vnde **Christlich**
regeren scholle / dat leret vns syn **Gades** wordt /
vnde ys ock daruan ein sonderlich böckelin ym
drucke vth geghan / welches Titel ys ys / **Van**
Christliken hussholden / dat leret syn / wo sich
mann vnde wyff ynn dem **Heliken** stande holden
schollen.

De mann schal hussholden / beschütten / bes
waren vnde vorsorgen / He schal ock syn brodt
ym swete syncs angesichtes ethen / als em **Godt**
vpgelecht hefft / vnde mit vornufft by synem wys
ne wanen / vnde er geuen / als dem swackesten
wercktrüge er eere / als einem mit eruen der gnade
des leuendes / vp dat syn gebedt nicht vorhindert
werde / **Inn** der ersten **Episteln** **Petri** am drüden
den **Capitel** / Vnde schal nicht bitter jegen se syn /
Tho den **Coloffern** am drüdden **Capitel** / Vnde
schal synem huse recht vörstan / also **Paulus** leret /
He schal syne kinder vpthen ynn tucht / vnde er
manen an den **HERREN** / tho den **Ephesern** am
vi. Vnde **Mose** am lesten boke am xi. **Capitel**.
Datet dat wordt **Gades** tho herten vnde ynn
juwe seele / vnde bindet se thom teken ynn juwe
handt / dat se ein denckmal vor juwen ogen syn /
vnde leret se juwen kindern / Wente mit desser
tucht vnde lere vorschaffet de vader dem kinde
einen gnedigen **Godt** / Wenn he em nu einen gne
digen **Godt** thor lesten hennefart / tho einem ers
falle hinder sich lett / wat kan he synem söne grö
ters vor
E

ters vorschaffen? Ein gnedig Godt ys yo mer/
denn ein sack vull guldē.

Dat ampt des wyues ys/ dat se gehorsam sy/
vnde erem manne vnderdanich/ als dem **HERN**
yñ der stile/ alse Sara Abraham gehorsam was
vnde hete en here/ welckerer dōchter gy geworden
sint/ sprickt Paulus/ so gy woldoth/ vnde nicht so
früchten vor yenigem schüwe. Inn der ersten
Epistelen Petri am .iij. Cap. Vnde mit einem stil-
len/ tüchtigen geiste/ ere kīnder mit smerten gebe-
ren vnde vphēn/ ym ersten bocke Mōsi am .iij.
Cap. Darumme gheit ydt fyn yñ der werlt tho/ vñ
gefalt Gade wol/ wenn beide Zelūde eres berop-
pes vnde amptes truwlick waren/ vnde hebben
beide Gades wordt vor ogen/ hören vñ beholden
dat sūluige/ de erkennen ock/ wat en wedderfa-
ret/ ydt sy gelücke edder vngelücke/ dat ydt Gades
gnedige wille sy/ vñ ydt gudt mit en mene/ Wen-
te he hefft de leff/ de he tüchtiget/ Vnde tüchtiget
se euen darumme/ dat he eren gelouen bewere/
dem flesche were/ vñ den olden Adam vnder dem
gehorsam vnde demodt beholde/ Querst he giff
ock dat vthkamēt darby/ vñ erhōret er gebed/ so
se yñ elende tho em ropen/ vnde erreddet se.

Nu ys thom lesten apenbar/ wo vnel ym
Zeliken stande vader vñ moder sīck darinn schick-
en/ so en vth gnaden Gades kīnder vorlenet wer-
den/ Vnde ys ein groth jamer vnde elende ym der
werlt/ dat de olderen an der kīnder jōget/ man
lust/ frowde vnde kōrtewile sōken/ vnde dach vñ
nacht grote wissheit vnde vornufft brufen/ dat
se man

se man den Kinderen groten rikedom vñ erffgud
hinder sich laten/ vnde don vaken liff vnde seele
wee/allene darumme/dat se ere kinder tho groten
heren maken/ene groth gudt nalaten/vñ arbeidē
dach vñ nacht hebben ock am bedde nene rouwe/
also heffrigen plaget se de sorge/ vnde laten sich
bedüncken darby/se don em euen recht/ vnde han-
deln gar weten vñ vornufftichlick/ öuerst gedendē
en darby gar nicht an Gades tucht/laten den Kin-
dern allen modtwillen/ darumme so möthen de
Kinder ock also öuel geraden/ Wenn de oldern
öuerst gedechten/ dat Godt en ere kinder/ als ein
hilligdom tho bewaren befolen hedde/ vnde ders
haluen hillichlick na dem willen Gades mit en
vmmegingen/ so vünden se an en einen günstigen
Godt/vnde leten en densulvigen na erem dode na/
Wo öuerst de oldern ere kinder/ vor eren egender
hebben/ nicht vor Gades hilligdom/ so vinden se
an en den Düel/ vnd laten en ock hinder sich.

Vnde gelikerwifs/ als den Kinderen gebaden
ys/ dat se vader vnde moder ynn eeren hebben
schollen/ vnde so se dat don/ schollen se leuen/
gude dage hebben/ vnde ym lande bliuen/ dat
hefft ene Godt togesecht. Also ys ock den oldern
beualen vnde gebaden/ dat se ere kinder vpthen
schollen ynn tucht vnde ermaninge an den **HE-**
REN/ alse bauen gemeldt ys/ wente mit deme
leggen se den rechten grundt/ de vor Gade prech-
tich vnde gefellig ys/dat se ere kinder (van Gades
entfangen) ynn dem fruchten Gades vpthen
E ij Gades

Gades wordt se leren/ vnde tho aller B̄rgerli^{ch}
Fer tucht vnde gehorsam reitzen vnde wysen/ by
denn ys Gades segen/ beschüttinge vnde bescher^u
minge/ dar giff Godt gelücke vnde heil/ den ö^l
dern vnde kindern / oc̄ darto ein lange leuent
vnde gude dage. Wo öuerst de oldern solckes
nicht don/ slan ydt ynn den windt/ als denn leider
vzundt geschütth / holden ydt vor geringe/ laten
de kinder ynn erem egen modtwillen vpwassen/
vnde latent ghan als ydt gheit / dragen mer sor^g
ge/ wo se den kindern eere vnde gudt tho wege
bringen/ denn einen gnedigen Godt/ vnde de kind^{er}
der vpten/ mer ynn prael vnde herlicheit/ denn
ynn Gades tucht/ so volget also balde van Gade
de straffe darup/ Wente erstlick geraden gar öuel
solcker werltwiser lüde kinder / vnde keret ydt
Godt fyn vmmē mit en/ Dar de oldern menen ere
kinder tho groter eere vnde rikedome tho brin^g
gen/ ane tucht vnde Gades fruchten/ So maket
Godt trülpen/ süpers/ vorbringers vth en / vnde
werden oc̄ solcke graue vngeschickede lüde vth
en/ dat se nergen tho dögen/ ja se möthen balde
steruen/ edder nenen guden ende nemen/ Edder
so se schone lange leuen/ nen gelück noch heil heb^{en}
ben/ Vnde betalt also Godt/ oldern vnde kinder/
vnde ys euen er rechte vordende lon. Wor men
also öuel hussholdt/ dar hefft dat hus oc̄ einen
geuel/ vnde vp solcken arbeit gehört solck ein lon/
alse heli geschach ynn dem Boke der Könige.

Denn oldern ys beualen Christlick vnde
Gödtlick hus tho holden / allen vltich darhen
wenden/ dat

wenden/dat se ere Kinder ynn tucht vnde Gades
fruchten vpthen/ tüchtlichck by ene wanen/ ynn
guder lere/ vnde erbares lēuendes ein exempel vör
dragen/de Kinder nicht ergern / wedder mit wort
den noch wercken/ So keren se ydt ymme/ laten
de Kindertucht varen/ trachten vnde dichten dach
vnde nacht / hebben grote möye vnde arbeit/ er
se gudt auerkamen/ So wendet ydt Godt ock
ymme/also dat/der ein/de Kinder der güder nicht
Kriegen/ edder se ganz ynnütze vortheren.

Darumme wultu recht husholden/vnde dy
nen Kindern ein exempel geuen/ wo se na dy Gōdt
lich hush schollen holden/ so heue an/ vnde söke
van ersten dat rike Gades/ höre vnde liss Gades
wordt vlitich/ bidde Godt/ so als he dy Kino
der vth gnaden gegeuen hefft vnde beua
len/dat he ock gnade vnde segen geuen wil
le/dat du se ynn synem fruchten/tucht
vnde erbarkeit/ vpthen/ mögest/
wente du most Gade re
kenschop geuen.

Ende des Bökclins.
Leonardus Culmans.

C ij Veertein

**Deertein orsaken / de
billick yderman bewegen schollen /
den Eeliken standt leff vnde hoch
tho hebben vnde achten / dorch
Georgium Spalatinum / vth
der hilligen Gōdtliken schriftt
getagen.**

Desse folgenden orsaken / schollen billick alle Christlike / eerlike frame vnde Godtleuende herten bewegen / sich ynn den Echtenstandt gerne tho begeuen / den suluigen tho leuen / hoch tho achten / vnde truwlick tho holden / vnde sich yegen synem Echten gaden / wol / fründtlick / fredesam tho bewysen.

Thom ersten / Dat de Echtestandt van Gade suluest ys yngesettet worden / wente so steit ym ersten boke Mosi / dat Godt gesecht hebbe / Idt ys nicht gudt / dat de minsche allene sy / Darumme wille wy em einen hülper maken / de by em sy / Darup buwede he ock vth des Adams ribben ein ner / do he slep de Zeuam / vnde gaff se em tho synem Echten gaden.

Thom andern / Dat Godt den suluigen Echten standt also balde hefft gnedichliken gesegenet / vnde gesecht / Weset fruchtbar vnde meret iuw.

Thom drüdden / So sith men auerall vnde yn
Gades

Gades worde/ dat sich vnse leuer Godt van anbes
ginne der werlt/der Echtenlūde vppet frūdlifeste
angenamen hefft. Darto denen de truwen vlitigen
vnde manichfoldigen vortellige allerley geslechte
ym ersten boke Mose/ Inn dem boke Paral. edo
der der Jōdischen Croniken/ Sūnte Mattheus/
vnde Sūnte Lucas Euan gelion.

Thom veerden/ Dat Christus Ihesus vnse
leue here vnde heilant/ suluest vth dem Echten
stande/ wo wol van einer reinen Juncfrouwen
Maria/gebaren ys.

Thom vōfften/ Dat Christus ock den Echten
standt geehret hefft/ mit syner vnde syner leuen
moder Maria/ vnde syner leuen Jüngern jegen
werdicheit/ vp der wertschop tho Cana ynn Galis
lea/ Welcker he gewyslick nicht gedan hedde/
wenn de Echtestandt ein böse standt were/ Ja
wenn he Gade nicht van herten wolgefelle.

Thom sōsten/ So hefft Christus syn erste wun
derwerck gedan/vnde van water kōstliken wyn/
vp gemelter wertschop tho Cana ynn Galilea/
gemaket/ vnde syne Gōdliken herlicheit/ also
Sūnte Johannes ym andern Capitel synes Euan
gelions dar van schrift/darmede bewiset.

Thom sōueden/ So hefft Godt dat veerde
gebodt vp den Echtenstandt geslagen vnde ges
stiffet/ vnde darynne vpperichtet alle Querich
eit/ vnde den Echenstandt thor sūersten vnde
hōgsten Quericheit gesettet/ Also dat vth dem
Echtenstande/

Echtenstande/ als yth dem borne/ all Ouerichheit
quellen vnde fleten. Wente also heth yo dat veer
de gebodt Gades/ Du schalt dynen vader vnde
dyne moder eeren/ vp dat du lange leuest ynn dem
lande/ dat ic dy geuen wil. Wol sint nu vader
vnde moder anders/denn Ehtelude? Dar varek
Godt tho/vnde deleet en syne eere mede.

Thom achten/ So hefft Godt nicht allene dat
veerde / sonder ock dat softe gebodt / dem leuen
Echtenstande tho eeren gesettet vnde gebaden/
Du schalt nicht eebreken. So vele ligt dem le
uen vnde framen Gade daranne/ dat de Echte
standt ynn synem fründliken rechten swange gha/
hefft ock gebaden Deutro. am xxiij. Ebreckers
vnde Ebreckerynnen tho steenigen/ Vnde horen
vnde bouen ynn synem volcke nenes weges tho
dalden/als men list Deutro. am xxiij.

Thom negenden/ So ys yo de Ehtestandt/
de standt/ ynn welckem des gelouens ouinge seer
starck gheit / wente he ys gegründet vp Gades
wordt/ Darumme sicc Ehtelude aller gnade tho
Gade tho vorseen hebben/wente so sprickt Salo
mon ynn synen spröken am xviij. Wol ein wyff
vindet/de vindet wat gudes/ vnde wert dat wolt
gefallen van Gade scheppen. Item am xix.
Huss vnde güder eruen de oldern/ Ouerst ein vor
nuffrich wyff/ Kumpt Van SERR.

Thom teinden/ Dar hefft me nicht allene den
louen/ sonder ock de leue tho ouen/ yegen man
wyff/ Kinder vnde gesinde.

Thom elfften/

Thom elfften/ Dat ys ock de ſuinge der ge-
duldt vnde hopeninge vnde dem crūze/ dat ge-
wyslick nicht vthe blifft. Wente ydt ys yo vas-
ken mer water denn wyns/ droffenisse denn frow-
de/ kummers denn vñlle vnde genōge vorhanden/
Schal ōuerst althomale thom besten reiken vnde
werden/wenn ydt ock rede auerall feilde/ Als wy
denn seen/ dat vp der wertschop tho Cana ynn
Galilea gescheen ys/ Wente dat suluige alle ys
allen Ehtelūden tho ewigem gude / heil vnde
troste gescheen/sick ernstlick darup tho vorlaten.

Thom twōlfften/ So seen wy/ dat sick vnse
frame vnde leue Godt / vmmē den voracheden/
vnde doch hogen hilligen Echtenstandt so veder-
lick/ ye vnde ye angenamen hefft/ dat he darynn
de groten hemelicheit der ewigen vnde seligen ge-
selschop/twischen Christo Ihesu vnsem leuen He-
ren vnde heilande/ synem eingebarnen leuen Sō-
ne/vnde allen Christen/gesetter hefft/ Dat euen/
als alle dat/so de Echte hufswerdt hefft/der huf-
frouwen ys/vnde wedderumme/ Vnde allent wat
erer einem tho eeren vnde vneeren/ tho gude eds
der tho ōuel geschūth/ dem andern ock geschūth/
Also ys ydt ock twiffchen vnsem leuen Heren Chri-
sto vnde alle synen leuen vortruweden brāden/
nōmliken/allen Christen/ de sick enig vnde gents-
lick vp Christi eres leuen Brādegams vordenst
lydent/ steruent vnde vpstandinge vortrōsten/
buwen vnde stūren/ Darumme nōmer S. Paul
thon Ephesern am vōfften/ den Echtenstandt ein
groth Sacramente/dat ys eine grote vorborgens-
heit/ Vnde dat/ alse he dessulūigen ordes secht/
E v van wegen

van wegen Christi vnde syner gemene.

Thom drütteinden/ So erfart me yo degelick dat/wo Ehtelude also ynn Gades namen vñ vp Gades wordt tosamende kamen/ dat ydt fründlick/eerlick/ truwlick vnde wol togheit/Vnde dat yth Matthei wertschöp alle genöge vnde vülle volgen/ Ja de hemmel mösten er brodt vñ wynn regenen/ er solcke Ehtelude kummer scholden liden/ vnde hungers edder anderer nodt haluen vorghan. Vnde dat dat war sy/ so seen wy/ do Godt de ewige/ Adam vnde Heua tosamende gegeuen hadde/ do maekede he se tho heren auer alle vögel vnde derte vp erden vnde ym water/ Darmede he allen Ehteluden togesecht hefft/ se/ eerlick vnde ricklick tho voreeren/ Ja wo konder ock de leue Godt anders maken mit den Ehteluden? Wente de hemmel vnde erden so herlick geschapen/ vnde alle creaturn so mechtichlick eraholdt/ wo scholde he nicht ein par völdlin mit eren armen wörmen ock erneren? Ja he hefft ydt ock wente hertho gedan/ vnde hefft ydt wider ym synne tho donde/ wente an dat ende der werlt/ Wol sick soldker vederliken leue vnde mildicheit/ man tho Gade dem leuen Vader verseen künde vnde möchte.

Thom veerteinden/ So schollen billick alle minschen bewegen desse twe harden vnd erschreckliken spröke S. Paulus. De erste ynn der Ersten tho den Corin.am.vj. Latet iuw nicht vorfören/ wedder de horers noch de affgödischen/ noch de Rebrefers / noch de wecklinge/ noch de Knabenschenders/nach de deue/ noch de gyrigen/ noch de druckenen/

Drünckenen / noch de lasterers / noch de rōuers /
werden dat rike Gades ereruen. De ander to den
Ephesern am vōfften. Dat scholle gy weten / dat
nen horer edder vnreiner edder giriger / welcher
ys ein gözender / erue hefft ynn dem Rike Cris
sti vnde Gades. Dat ys yo dat rike Gades fort
affgesecht.

Soldes alle ys aueruth tröstlick allen Ech
telüden / vnde schal billick bewegen beide mans
vnde wiuesbilden / Erstlick sich yñ Gades fruch
ten vnde namen / ynn den Echenstandt gerne tho
geuen. Tom andern / wenn se darinn geraden vñ
Eamen / ein dem andern trwlick / fründlick / vnde
oppet beste / alse syn egen liff / alse Sünste Paul
thon Ephesern daruan redet / tho holden / leuen
vnde plegen / De man dat wiss alse syn egen liff
leuen / Vnde dat wiss eren man / als eren heren vñ
höuet eeren / alse Sünste Peter vnde Sünste Paul
schriuen / Ja Godt suluest der Heua beualen hefft
Wente wol scholde nicht van herten fründlick /
synen Echten gaden vor gudt holden / wenn he
gelouede / dat Gade de Echtestandt van anbegins
ne der werlt so hertlick wol gefalt. Desser gestalt
scholden wol fredlike Le werden / vnde mannich
jammer vnde vnfog / Riff vnde hader / twisschen
Echtelüden nablinen.

Allene dat me darup ein vlitich oge hebbe.
Thom ersten / Dat me vor allen dingen vnser les
uen Heren Christum thor wertschop / vnde ynn dē
Echtenstandt bidde vnde lade / dat ys / dat men
ydt vp Gades wordt vnde namen anfangen vnde
wage.

Thom an

Thom andern/ Effr ydt sich rede eine tidtlang
vnde erstlick ōuel anlete / vnde wyne gebreke/
als vp der wertschop tho Cana ynn Galilea/ So
schal ydt doch endtlick tho wyne werden vnde al
le genüge vnde vülle volgen/wiss/kinder vnde ges
sinde wol erneret werden.

Thom drüdden/ Dat men allene der stunden
Christi warte/vnde wenn ydt rede nicht allewege
richtich tho gheit/ dat me gedencke/ Christi mys
nes Heren stündelin ys noch nicht gekamen/ se
wert ōuerst noch wol kamen/ Also Christus ock
Johannis am andern secht/ tho syner leuen moder
Maria / Myne stunde ys noch nicht gekamen/
Wente Esaiä sprickt am xxx. Capitel/ Wol alle
denn/de des **HEREN** erharren.

Thom veerde/ Dat me der reinen Jundfrou
wen Marien rade/ Johannis am andern/ volge/
wente darsüluest secht se tho den denern vp der
wertschop/Wat he iuw heten wert dat doth/ Dat
Echtelüde sich allene vp Christus mundt vn word
stüren/ holden vn vorlaten/ So wert gewisslick
Christus tho der wertschop kamen/ Ja by den E
chteläden syn vnde bliuen/ ynn all erem anlingen
de vn dröffenisse/ vn van water den besten wyn/
dat ys/ vth allem vngelücke edder herteleide/ alle
gelücke vnde wunne maken.

Dat scholde yo mit Gades hülpe ein frölick/
licht vnde getrost herte vnde conscientien maken.
Wente ydt moth yo einē Echte manne tröst
lick syn/ wenn he synen standt na Gades worde
ansüthe

ansäth. Desgeliken einer Echtenfrouwen/
wenn se ynn eren nöden vñ anliggende/ Godt by
synem hilligen worde ergript/ Also by dessem S.
Paulus spröke/ ynn der ersten tho S. Timo. am
andern Capit. Se öuerst (dat ys de frouwe) wert
salich werdē dorch kinder telen/ so se bliffet ym lo-
uen vñ ynn der leue/ vnde ynn der hillinge sampt
der tucht/ Wente dat sint de hogen köstliken guden
wercke/ de Godt vanden Echtenfrouwen vordert
vnde hebben wil/ neuen der vnderdenicheit vnde
dem gehorsame jegen eren mennern/ also Gade sül-
uest/ also Paulus thon Ephesern schrifft.

Allene men vorgete yo nicht Christum thor
wertschop tho bidden/ dat ys/ de Ee ynn Gades
namen vñ fruchten vñ rechtem louen antofangen/
vnde Gade ynn den oren tho liggen/ he wile man
vnde wiff/ kinder vnde gesinde/ tho syner Gödtli-
ken eere/ loff vnde worde/ vnde thom besten/ vnde
tho aller erbarheit then. Dar schal wol eine syne
fründlike/ fredesame Ee vth werden/wente Chris-
tus hefft ydt vns yo togesecht Matth am. vi. vñ
Luce am. xi. wo wy en vmmē synen hilligen Geist
vnde wat gudes bidden/ he wille vns datsülui-
genen. Nu ys ydt yo ein köstlick eddel guds ding/
Ein syn fram Ehteman/ Ein fram/ tüchtich/
fründtlick Ehtewiff/ des modt vnde synn mer
thom huss werde/den tho köstliker kledinge/smus-
cke vnde zirheit steit/ Dar wert egentlick Godt by
syn mit syner ewigen gnade. Dar gheit ydt denn
althomal ynn allen frowden vnde sprüngen tho
Wen wage ydt man frisch vnde fry vp Gades
wordt/

wordt/ so wert ydt gewislicke nene nodt hebbe
Wente wat scholde den feilen/ de Christum
eddelen/riken vñ milden gast/thor wert/
schop gebeden hebben? Dat helpe
vnde gene Godt allen
Echternäden/
Amen.

Gedrucket tho
Magdeborch/by
Hans Walther

M. D. XXXIII.

eb
m
et

Q
E



